



Heilpädagogische Angebote in der Grundschule Petershausen

An der **Fachakademie für Heilpädagogik** der Akademie Schönbrunn bilden sich erfahrene Fachkräfte der Kinder- Jugend- und Behindertenhilfe zu staatlich anerkannten Heilpädagog/innen weiter. Die Ausbildung ist nebenberuflich und dauert vier Jahre (Näheres unter www.akademie-schoenbrunn.de im Bereich Berufliche Schulen/ Heilpädagogik).

Vielfältige Kooperationen mit heilpädagogischen Praxisfeldern im Landkreis bereichern den Unterricht. Durch heilpädagogische Projekte möchte die Fachakademie außerdem Impulse in die Praxis geben. Seit Anfang 2007 bieten Dozenten und Heilpädagog/innen daher Projekte in Regelschulen des Landkreises Dachau an. Damit soll das Arbeitsfeld von **Heilpädagogik in Regelschulen** bekannter gemacht und durch gute Beispiele gezeigt werden, wie Heilpädagogik in Regelschulen gelingen kann.

Handlungsleitende Hypothese der heilpädagogischen Projekte ist, dass Sichtweisen über die eigene Person von großer Bedeutung für den schulischen Alltag sind. Vor allem Kinder mit Schwierigkeiten im Lern-/ Leistungsbereich, einem besonderen Förderbedarf oder mit drohenden Behinderungen zeigen oftmals eine negative Selbsteinschätzung von sich selbst. Negative Selbsteinschätzungen können jedoch zu negativen Erfolgserwartungen führen (erlernte Hilflosigkeit). Im Sinne einer indirekten Förderung ist vorrangiges Ziel der heilpädagogischen Angebote Kinder und Jugendliche vor allem in der Entwicklung eines **positiven Selbstkonzeptes** zu unterstützen. So haben diese Angebote einen präventiven als auch (unter)stützenden Charakter und sind für jedes Kind geeignet.

Eine bewährte Kooperation besteht seit einiger Zeit mit der Grundschule Petershausen. Dozent/innen bieten unter Mitarbeit von Studierenden der Heilpädagogik unterschiedliche Angebote für Kinder an. Durch Unterrichtshospitationen, Elternsprechtage und Kooperationsgespräche mit den Lehrerkollegium und der Sozialpädagogin sind die Angebote in den Schulalltag



eingebunden.

Die Fachakademie möchte damit einen Beitrag geben, wie durch heilpädagogische Angebote Schüler/innen individuelle Unterstützung ermöglicht und das Leitbild einer „**guten Schule**“ im Sinne von einem Mehr an „**Inklusion**“ weiter entwickelt werden kann.

Einfach Bewegen -

Psychomotorische Angebote für Schüler/innen

Dienstags und mittwochs bietet die Fachakademie Psychomotorik Gruppen an. Eingeladen sind Schülerinnen der Grundschule.

Eine gut entwickelte Körperlichkeit ist vor allem in der Kindheit die Voraussetzung für (schulisches) Lernen. Schwierigkeiten im motorischen Bereich und auch in der Wahrnehmung können jedoch Lernprozesse beeinträchtigen.

Der Begriff „Psychomotorik“ beschreibt ein ganzheitliches Bewegungsangebot. Seit mehr als vier Jahrzehnten steht die Psychomotorische Förderung in Deutschland für eine Pädagogik, die Bewegung nutzt, um die Gesamtpersönlichkeit des Kindes zu stärken. Die Bewegungsfreude der Kinder ist Anlass, um ihre Stärken zu stärken.

Die Kinder können innerhalb der Förderangebote

- ihren Körper kennenlernen
- sich spielerisch bewegen, aber auch Wege finden sich zu entspannen
- ihre Sinne wahrnehmen
- ihre Konzentration und Achtsamkeit schulen
- Bewegungsfertigkeiten spüren, ausprobieren und weiterentwickeln.

Wenn die Kinder innerhalb der psychomotorischen Angebote sich und ihren Körper positiv und vielfältiger erfahren, so kann dies Impulse für ihre Entwicklung geben.

Theaterspielen mal ganz anders -

Jeux Dramatiques als Angebot für Schüler/innen der dritten und vierten Klasse.

Das Projekt findet jeweils von Januar bis Pfingsten statt. Eingeladen sind Schüler/innen der 3. und 4. Klasse.

Der Begriff "Jeux Dramatiques" wurde von dem Pädagogen León Chancerel geprägt. Jeux Dramatiques ist ein Theaterspiel, bei der die individuellen Ausdrucksmöglichkeiten entdeckt und gefördert werden.

Um den schulischen Alltag mit all seinen Herausforderungen gut bewältigen zu können ist ein gut ausgebildetes Selbstwertgefühl Voraussetzung. „Dazugehören“, „etwas darstellen“, „gesehen werden“, „von den Klassenkameraden geschätzt zu



werden“ , „meinen Platz in der Klassengemeinschaft haben“ sind Empfindungen, die die Situation der Schüler/innen beschreiben.

Hier setzt das Projekt „Jeux Dramatiques“ an: Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, zugeschriebene Rollenzuweisungen abzulegen und neue Rollen auszuprobieren. So können andere, möglicherweise korrigierende Erfahrungen im Vergleich zu den oftmals schon verfestigten, häufig negativ besetzten, Rollen im Klassenverband gemacht werden. Kinder können dementsprechend hier

- soziale Handlungsalternativen erproben,
- lernen einen Platz in der Gruppe finden,
- lernen Bedürfnisse in der Gruppe auszudrücken,
- vielfältige Erfahrungen im Spiel und neue Seiten an sich entdecken,
- eigene Stärken entdecken.

Die Methode Jeux Dramatiques bietet einen klar strukturierten, nicht bewertenden Rahmen, der in achtsamer Atmosphäre Freiraum für vielfältige Erfahrungen bietet.

Markt Indersdorf, den 28.6.2011

Michael Kreisel
Leiter der Fachakademie

Monika Hrdina
Dozentin der Fachakademie